

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 107 (1981)
Heft: 4

Artikel: Alpiner Skizirkus
Autor: Planta, Armon
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-598258>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



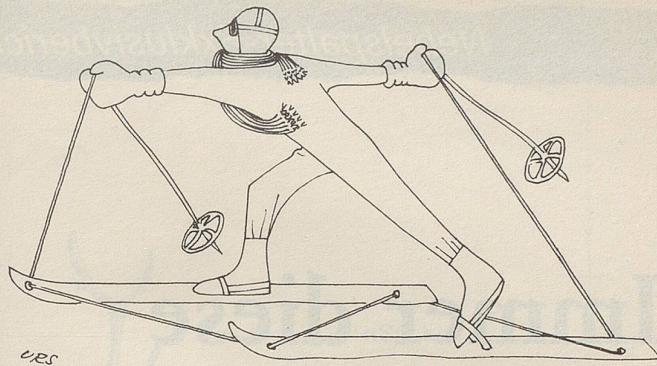
Apropos Sport Sozialidealisten und harte Devisen

Der Tschechoslowake Ivan Lendl, der neue Stern am Tennis-himmel, hat an Börsenwert sprunghaft gewonnen. Im ver-gangenen Jahr ging er mehr als ein Dutzendmal an grossen Turni-neren und Meisterschaften als Sieger vom Platz, wobei er so-wohl in Spanien wie in Argenti-nien die beiden Argentinier Guillermo Vilas und José-Luis Clerc und in Basel gar den fünf-fachen Wimbledonsieger Björn Borg zu schlagen vermochte. Im Dezember krönte er sein triu-phales Jahr mit dem Gewinn des Davis-Pokals für die CSSR, wo-er in allen drei Einsätzen erfolg-reich war. Ivan Lendl, so konnte man kurz nach dem Gewinn der «hässlichsten Salatschüssel der Welt» – gemeint ist der von Dwight F. Davis gestiftete Pokal – erfahren, «bittet nun zur Kasse».

Bereits in Basel war hinter den Kulissen bekanntgeworden, dass dem zwanzigjährigen Prager saf-tige Offerten von Ausrüstern un-terbreitet worden seien. Lendl, der schon als Junior von einem öster-reichischen Schlägerprodu-zenten unter Vertrag genommen worden ist, spielte schon in Prag beim Daviscup gegen Italien mit einem Konkurrenzprodukt. Zu-verlässige Quellen wollen wissen, dass der neue Ausrüster für den Kleider- und Schläger-Vertrag die stolze Summe von einer Mil-lion Mark hingebüllert habe. Seinem Landesverband muss der tschechoslowakische Tennisspie-

ler, wie alle Ost-Profis, zwanzig Prozent abliefern, den Rest kann der junge Star behalten. Viel-leicht baut er, wie sein früheres Vorbild Jan Kodes, auch eine Traumvilla draussen auf dem Land mit privatem Tennisplatz und Swimming-pool!

Als vor Jahren der russische Tennisspieler Alexander Metre-veli, Wimbledonfinalist 1973, in Amerika als erster Ostathlet kräftig harte Dollars scheffelte, schrieb damals der scharfsinnige Sportkritiker Edgar Joubert in seiner vielgelesenen Kolumne «Der Alte Mann und der Sport»: «Neben dem alpinen Skilauf ist Tennis die korrupteste aller Sportarten, bei der die Cham-pions von privaten Geschäfts-leuten regelrecht gekauft und zum Dienst eingespannt werden. Im Ski aber laufen immerhin noch einige mit, die nicht von der entsprechenden Industrie ange-stellt sind (Joubert schrieb das Anfang der siebziger Jahre), wo-hingegen im Tennis auch diejenigen, die nicht einer Profitruppe angehören, ihre Preise diktieren. Sogar aus der Welt des Sozialis-mus. Das hat allerdings seine gute Seite, denn die arg strapazierte Gesellschaftsordnung der west-lichen Welt, ihrer eigenen Ver-derbtheit bewusst, findet ein wenig Trost bei dem Gedanken, dass die Sozialidealisten offenbar auch nicht viel besser sind als unsereins. Welche Zeiten, welche Sitten! würde Cicero klagend aus-gerufen haben», schloss der alte Mann, «und Kaiser Vespasian hätte ihm geantwortet: Geld stinkt nicht! Dabei wussten die alten Römer nichts vom Tennis, die Aermsten...» Speer



Armon Planta

Alpiner Skizirkus

Fast täglich um die winterliche Mittagszeit
kommunizieren Völkermassen
am heiligen Ritual
ALPINER SKIZIRKUS

Hautnah kostümierte Halbgötter
stürzen auf Biegen und Brechen zu Tal

Als einzige Abwechslung
im eintönigen Kult
präsentiert am Ziel
der vorläufig Erste
die Marke der gefahrenen Skis

Die meisten aber sind zornig-enttäuscht
und hauen sportlich
ihre krummen Stöcke in den unschuldigen Schnee

Eine Schneeflocke
ein Wölklein
oder ein Geländebuckel
ist schuld

Nationale Niederlage
ein Sekundenbruchteil zu spät!

*

Gerechte Rennen
wird es erst geben
wenn
nervenlose Roboter
auf überdachten
windgeschützten
künstlichen Pisten
bei stets gleichem Neonlichteinfall
zu Tale flitzen

Dann endlich
werden alle ERSTER sein

Welcher Ski-Boss
mit Pioniergeist
installiert
die vollkommene Abfahrt?

